

Die Redaction des Börsenblattes

[21903.] hat in einem völligen Verkennen ihrer Aufgabe den redigirten Theil des ihrer Leitung anvertrauten Blattes zum Kampfplatz politischer Parteileidenschaften gemacht, indem sie mit der Bezeichnung „Aus Schleswig-Holstein“ in Nr. 135 des Börsenblattes unter „Miscellen“, also im redigirten Theile desselben, einen ebenso geflissentlich böswilligen, als unwahren anonymen Angriff auf die Tendenz der von mir herausgegebenen Reform und damit mittelbar auf meinen eigenen Charakter bringt. Der Artikel schließt mit der Aufforderung: „Die Herren Beleger werden gut daran thun, der Reform keine Inserate mehr zu überweisen, die außerdem schon seither völlig nutzlos bleiben mußten, da eigentlich nur die niedrigen Volksclassen den Leserkreis dieses Blattes bilden.“ \*)

Ich darf voraussetzen, daß der verehrliche Vorstand des Börsenvereins einen solchen Mißbrauch der Herrn Kraus verliehenen discretionären Gewalt, der in diesem unerhörten Verfahren liegt, in strengster Weise ahnden und für alle Folge unmöglich machen wird.

In dieser Voraussetzung will ich von einem Antrage auf strafrechtliche Verfolgung absehen. Wohin sollte es führen, wenn der deutsche Buchhändler, der ohnehin unter den Presfordonnanzen, Verwarnungen und Verböten der Behörden genug zu leiden hat, sich auch noch eine Maßregelung seiner politischen Ansichten und eine Behinderung in seinem Geschäft bei der Vermittlung derselben von dem Redacteur des Blattes sollte gefallen lassen müssen, das als amtliches Organ zum Schutze, zur Beförderung und Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs im Buchhandel begründet ist? Nach diesem Vorgange könnte morgen irgend ein Schildträger der feudalen Partei die Nationalzeitung mit Roth bewerfen, oder ein Gothaer seinem Aerger über die Berliner Volkszeitung Luft machen und diese oder jene Partei vor der Benutzung dieser oder jener Zeitung zu Bücheranzeigen im Börsenblatt warnen.

Die Tendenz des Artikels: „Aus Schleswig-Holstein“ in Nr. 135 dies. Bl. ist das Streben einer Partei, die hier bei ihrem Auftreten völliges Fiasco gemacht hat, jetzt auswärts gläubige Gemüther für ihre Behauptungen zu finden, die sie hier und in den Herzogthümern Schleswig und Holstein vergeblich gesucht hat an den Mann zu bringen, weil Inhalt und Tendenz der Reform hier gekannt sind und einige hundert Colporteurs und Commissionäre des Blattes sie mit ihrer Fabel von dem Leserkreise desselben sofort und jederzeit Lügen strafen würden.

\*) Der angeschuldigte Artikel ist der Redaction von einem sehr achtbaren Mitgliede des Börsenvereins zugekommen, so daß sie gegen die Aufnahme einer Notiz, deren Kenntniß für den Verlagshandel von besonderem Interesse ist, kein Bedenken haben konnte. Von Politik ist darin nicht mehr zugelassen, als zum Verständniß der Mittheilung unerläßlich war. Die Redaction muß daher die gegen ihr Verfahren gerichteten Beschwerden entschieden zurückweisen, während sie die Abwehr der persönlichen Verdächtigungen dem Herrn Einsender des Artikels anheimgibt. Im Uebrigen hat sich die Redaction veranlaßt gesehen, im nichtamtlichen Theile des heutigen Blattes, wo auch der Angriff gestanden, eine berichtigende Bemerkung zur Wahrung ihrer Unparteilichkeit aufzunehmen.

serkreise desselben sofort und jederzeit Lügen strafen würden.

Die von mir herausgegebene Reform ist ein unabhängig von jedem äußern Einfluß redigirtes Blatt, das den Erfolg, in einer Auflage von vierundzwanzigtausend Exemplaren zu erscheinen, lediglich der unablässig in ihr verfolgten Tendenz verdankt, ohne Furcht und Scheu ausschließlich die Interessen des volksthümlichen Fortschritts zu vertreten. Sie wird weder im dänischen, noch im schleswig-holsteinischen Sinne redigirt, sondern im demokratischen. Wie gänzlich ohne Einfluß auf den Absatz und die Verbreitung der Beschluß der Handvoll obscurer Leute geblieben ist, welche sich am 18. Juli in einem Wirthschaftslocal auf St. Pauli das Wort gaben, die Reform nicht mehr zu lesen, und ihre politischen Gesinnungsgenossen von dem Abonnement auf dieselbe fern zu halten, dafür sprechen am besten die Zusammenstellungen der Auflage des Blattes vom 1. Juli bis 1. Nov. d. J., wie ich sie am Fuße dieses gebe und deren Richtigkeit Herr Julius Campe, in Firma Hoffmann & Campe, so freundlich gewesen ist mir zu bestätigen.

Hamburg, den 4. Novbr. 1863.

J. F. Richter.

In der H. G. Voigt'schen Buchdruckerei wurden von dem Hauptblatt der Reform 1863 gedruckt:

		Nr.	Ries	Buch	Bog.
Juli	1.	78	48	1	11
	4.	79	49	4	9
	6.	80	47	16	6
	8.	81	47	18	8
	11.	82	49	10	15
	13.	83	48	10	20
	15.	84	48	17	2
	18.	85	51	8	3
	20.	86	49	3	8
	22.	87	48	9	19
	25.	88	50	7	7
	27.	89	48	—	10
Aug.	1.	91	49	—	5
	3.	92	48	6	16
	5.	93	48	8	18
	8.	94	50	4	4
	10.	95	48	6	16
	12.	96	48	5	15
	15.	97	50	12	12
	17.	98	48	6	16
	19.	99	48	3	13
	22.	100	50	1	1
Sept.	2.	101	47	16	6
	5.	102	48	—	10
	7.	103	50	7	7
	9.	104	48	6	16
	12.	105	48	10	20
	14.	106	49	17	22
	16.	107	47	18	8
	19.	108	49	4	9
	21.	109	50	3	3
	23.	110	48	10	20
	26.	111	48	3	13
	Oct.	3.	112	50	7
5.		113	48	6	16
7.		114	50	6	6
10.		115	50	14	14
12.		116	48	—	10
14.		117	48	5	15
17.		118	51	7	2
20.		119	48	17	2
Nov.	3.	120	49	1	6
	5.	121	51	17	12
	7.	122	48	10	20
	10.	123	48	8	18
	12.	124	52	5	20
	14.	125	49	14	14
	17.	126	50	5	5

Oct.	Nr.	Ries	Buch	Bog.
20.	125	49	14	19
22.	126	50	5	5
24.	127	51	16	11
26.	128	48	19	4
28.	129	49	7	12
31.	130	51	—	20

Hamburg, den 4. Novbr. 1863.

J. G. Gruse, Maschinenmeister.

Auf Grundlage des eingesehenen Maschinenauflegebuches bestätige ich die Wahrheit der obigen Angaben.

Julius Campe, Firma: Hoffmann & Campe.

Gef. Beachtung empfohlen.

[21904.]

Bei herannahender Festzeit erlauben wir uns, unsere franz. Bogenbilder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wir debitiren:

- 1) Die schon seit vielen Jahren im deutschen Buchhandel eingeführten, beliebten feinen franz. Bilderbogen, fein colorirt und mit Gold ausgemalt, in ca. 150 der schönsten Blätter, Militär alter und neuer Zeit, Lager, Jagden, Costümbilder, Theaterfiguren, Genrebilder, Alphabete, Ziehfiguren u. s. w. enthaltend. Preis pr. 100 Blatt 5  $\frac{1}{2}$  baar.
- 2) Eine im Format etwas kleinere (29—44 Centim.) Ausgabe dieser Bilderbogen zum Preise von 3  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  pr. 100 Blatt.
- 3) Feine schwarze Bilderbogen zum Coloriren. pr. Ries 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  baar.
- 4) Ordinaire franz. Bilderbogen. Lebhaft colorirte und außerordentlich gefüllte Bogen. pr. Ries 4  $\frac{1}{2}$  baar.
- 5) Ankleide-Puppen. 4 versch. Blatt. pr. Duz. Blatt 20  $\frac{1}{2}$  baar.
- 6) Religiöse Volksbilder. Format 30—44 Centim. ca. 60 versch. Blatt. Schwarz pr. 100 3  $\frac{1}{2}$ . — Color. 5  $\frac{1}{2}$  baar.
- 7) Französ. Genrebilder. Format 30—44 Centim. 60 versch. Blatt mit deutschem u. franz. Text. Schwarz pr. 100 5  $\frac{1}{2}$ . — Color. 7  $\frac{1}{2}$  baar.

Specielle Verzeichnisse stehen zu Diensten. Eine kleine Probebestellung wird Sie von der großen Absatzfähigkeit dieser Artikel überzeugen. Um rasche Bestellung wird ersucht. Nr. 6 u. 7 sind Bilder zum Einrahmen und eignen sich besonders zur Colportage und Verkauf an Bilderhändler.

Speyer, im Nov. 1863.

G. P. Laug.

[21905.] Auf eine Anzeige des Herrn Ernst Rniep jun. in Nr. 138 des Börsenblattes in Betreff der Beilagen zum Hannoverschen Courier erlaube ich mir zu bemerken, daß der Absatz dieser Zeitung auf 4800 Exemplare gestiegen ist und allein durch die Post über 3200 Exemplare versandt werden. Anzeigen finden im Hannoverschen Courier die allgemeinste Verbreitung im Königreiche Hannover, da keine andere Zeitung dessen Absatz auch nur annähernd erreicht.

Carl Hümpfer in Hannover.